



FACHKRÄFTEALLIANZ
SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG

**Vereinbarung
der
Fachkräfteallianz
Schwarzwald-Baar-Heuberg**

**Netzwerk
zur Unterstützung der
Fachkräftesicherung in der
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

Vereinbarung der Fachkräfteallianz Schwarzwald-Baar-Heuberg vom 27. September 2019

Ziel der Fachkräfteallianz Schwarzwald-Baar-Heuberg:

Die Fachkräfteallianz setzt sich zum Ziel, einen Beitrag zur Fachkräftesicherung insbesondere für mittelständische Unternehmen und Handwerksbetriebe zu leisten. Dieses Ziel soll durch Informationsaustausch im Netzwerk verfolgt werden.

Die Fachkräfteallianz Schwarzwald-Baar-Heuberg umfasst regional die drei Landkreise Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis und Tuttlingen und setzt sich für die Fachkräftesicherung durch Information und Netzwerkarbeit ein. Die Bündnispartner verstehen sich über ihren eigenen Aufgabenbereich hinaus als Repräsentanten der gesamten Region und sehen in der Sicherung der Fachkräftebasis eine der wichtigen Zukunftsaufgaben für die Region. Dabei werden auch die Impulse der Fachkräfteallianz Baden-Württemberg aufgenommen und das Regionalprogramm Fachkräftesicherung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau beworben.

Organisation und Aufgaben:

Die Fachkräfteallianz Schwarzwald-Baar-Heuberg mit ihrem Logo ist die Dachmarke, die sowohl von den Bündnispartnern selbst genutzt als auch von diesen an weitere lokale Gremien und Interessengruppen, wie zum Beispiel Kommunen, Bildungsträger oder Arbeitskreise, weitergegeben werden kann. Die Nutzung bei Veranstaltungen, Aktionen und Projekten in Bezug auf die Fachkräftesicherung ist gewünscht.

Ein Mitglied der Fachkräfteallianz übernimmt die Koordinierungsfunktion mit folgenden Aufgaben: Weitergabe der Informationen und Terminen des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg an die Mitglieder der Fachkräfteallianz sowie allgemeine Korrespondenz mit dem Ministerium in diesem Zusammenhang; Informationen an Dritte zu den Förderaufrufen „Regionalprogramm Fachkräftesicherung“ des Ministeriums; Organisation einer Jahrestagung der Mitglieder der Fachkräfteallianz zum Austausch von Informationen und Aktivitäten der Mitglieder zu den Themenschwerpunkten.

Die Mitglieder der Fachkräfteallianz benennen jeweils einen Ansprechpartner. Sie übersenden dem jeweiligen Koordinator die Daten zur Erreichbarkeit (Ansprechpartner, Adresse, E-Mail, Tel.) und halten diese bei Wechsel des Ansprechpartners aktuell.

In der Jahrestagung sind alle Mitglieder aufgerufen, über eigene Aktivitäten oder der Dritter zu den unten genannten Themenfeldern zu berichten, ggf. einen Themenschwerpunkt herauszugreifen und näher zu betrachten und ggf. Vorschläge für Veranstaltungen oder gemeinsame Aktivitäten einzubringen. Ziel ist es, die Kräfte der Partner zur Fachkräftesicherung durch diesen Austausch im Netzwerk zu bündeln.

Das bisher unter dem Namen „Fachkräfteallianz Gewinnerregion“ genutzte Logo wird weiter genutzt, jedoch wird der Name in „Fachkräfteallianz Schwarzwald-Baar-Heuberg“ umbenannt.

Die Koordination kann von allen Mitgliedern wahrgenommen werden, die Weitergabe wird jeweils vom Übernehmenden mitgeteilt.

Es wird versucht, eine allgemein zugängliche Internetseite mit Inhalten der Fachkräfteallianz anzubieten.

Handlungsfelder:

Es wurden von den bisherigen Mitgliedern der Fachkräfteallianz folgende Handlungsfelder definiert, mit denen sich das Netzwerk befassen wird:

- Die Beschäftigung von Frauen erhöhen.
- Die Beschäftigung von Menschen mit Migrationshintergrund erhöhen.
- Die Zahl der Fachkräfte in den technischen Berufen erhöhen.
- Die Zahl der Fachkräfte in der Pflege, den Gesundheitsberufen und bei den Ärzten steigern.
Rd. 100 Einrichtungen in den drei Landkreisen haben dringenden Bedarf angemeldet. Die Integration pflegerischer Fachkräfte aus dem Ausland ist dabei ein wichtiger Punkt.
- Gezielt internationale Fachkräfte gewinnen.
- Einen weiteren (Querschnitts-) Schwerpunkt bildet die Gewinnung von Fachkräften in Bereichen, die für die Digitalisierung von besonderer Bedeutung sind.

Die Region ist geprägt von der Dominanz des verarbeitenden Gewerbes mit rund 50 Prozent der Beschäftigten und einem außerordentlich hohen Bedarf an Facharbeiternachwuchs. Dabei gibt es unterschiedliche Schwerpunkte: Maschinenbau, Drehteile - Industrie auf dem Heuberg (Landkreis Rottweil); Medizintechnik (Landkreis Tuttlingen); Metall- und Kunststoffverarbeitung (Schwarzwald-Baar-Kreis). Ein wichtiger Wirtschaftszweig ist die Automobilzulieferindustrie. In der Region gibt es zahlreiche klein- und mittelständische Familienunternehmen mit starker Exportorientierung. Dazu hat das Handwerk erheblichen Nachwuchsbedarf.

Aufgrund der Digitalisierung werden sich Arbeitsanforderungen in den Unternehmen damit die Qualifikationen der Beschäftigten verändern. Die Digitalisierung wird die Bedeutung des technischen Wissens noch stärker in den Fokus rücken. Bereits jetzt gibt es Fachkräftemangel in den drei Berufsgruppen Klempnerei, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Mechatronik-, Automatisierungs- und Elektroingenieurwesen sowie Informatik und Softwareentwicklung. Damit rückt ins Zentrum der Transformation die Qualifizierung. Aktuelle Entwicklungen sind dabei das Qualifizierungschancengesetz, die nationale Weiterbildungsstrategie und die vom Bildungswerk der Baden-Württembergischen Arbeitgeber ins Leben gerufenen regionalen Qualifizierungsverbände. Gemeinsames Ziel ist es auch, die Attraktivität der sogenannten „MINT“-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zu stärken, diese sind die wichtigsten Grundlagen für Innovationen und technische Entwicklungen.

Inkrafttreten und Dauer:

Die Vereinbarung tritt am 27.09.2019 in Kraft. Sie wird auf unbestimmte Dauer geschlossen. Mitglieder können mit einer Frist von 6 Monaten zum Jahresende ihre Teilnahme kündigen.

Mit Inkrafttreten dieser Vereinbarung wird das am 16.09.2013 geschlossene „Bündnis Fachkräfteallianz Gewinnerregion“ beendet. Eine automatische Überführung der Mitgliedschaft aus diesem Bündnis in die „Fachkräfteallianz Schwarzwald-Baar-Heuberg“ erfolgt nicht.

Schlussbestimmungen:

Mitglied wird eine Institution durch Unterzeichnung der Vereinbarung. Es können jederzeit weitere Partner aufgenommen werden. Diese treten mit Datum der Unterschrift der Fachkräfteallianz bei. Änderungen dieser Vereinbarung können durch Mehrheitsbeschluss der anwesenden Mitglieder bei der Jahrestagung oder im Umlaufverfahren vereinbart werden und sind durch einen Protokollauszug an die Vereinbarung anzuhängen.

Zu Beginn der Vereinbarung übernimmt die Agentur für Arbeit Rottweil – Villingen-Schwenningen die Koordination der Fachkräfteallianz Schwarzwald-Baar-Heuberg.

Derzeit besteht bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH eine Fachkräfteallianz-Informationseite unter

<https://wirtschaftsfoerderung-sbh.de/fachkraefteallianz/>.